

Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr |  
Postfach 71 28 | 24171 Kiel

**Minister**

An den  
Vorsitzenden  
des Innen- und Rechtsausschusses  
des Schleswig-Holsteinischen Landtages  
Herrn Werner Kalinka, MdL  
Landeshaus  
24105 Kiel

nachrichtlich

An den  
Vorsitzenden  
des Wirtschaftsausschusses  
des Schleswig-Holsteinischen Landtages  
Herrn Hans-Jörn Arp, MdL  
Landeshaus  
24105 Kiel

Kiel, 14. April 2008

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der 67. Sitzung des Innen- und Rechtsausschusses am 19. März 2008 wurde das Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr gebeten, dem Ausschuss zusätzliche Fragen (Umdruck 16/2945) schriftlich zu beantworten. Dieser Bitte folge ich gerne.

### **Zu Frage 1**

Eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur ist eine wichtige Voraussetzung für eine gute Zusammenarbeit der Länder Hamburg und Schleswig-Holstein. Die Landesregierung setzt sich landesweit für eine Verbesserung des Verkehrsangebotes im öffentlichen Personennahverkehr ein. Dies gilt auch für die Verkehre auf den Strecken nach Hamburg.

### **Zu Frage 2**

Das Land Schleswig-Holstein konnte in den letzten zehn Jahren unter anderem durch den Wettbewerb die Effizienz des SPNV-Angebotes wesentlich verbessern. Bei nahezu gleichem Zuschussbedarf ist das Zugkilometervolumen um knapp 23 % gestiegen. Seit 2006 hat der Bund die Regionalisierungsmittel stark gekürzt. Obwohl das Land einen Teil der

Kürzungen durch Landesmittel kompensiert hat, mussten Einsparungen vorgenommen werden.

Entscheidungen über eine mögliche Kürzung des Verkehrsangebotes hängen vom Umfang der Verkehrsnachfrage und den zugrunde liegenden vertraglichen Vereinbarungen ab. Nach genauer Prüfung aller Rahmenbedingungen hat sich die Landesregierung entschieden, das dichte S-Bahnangebot (10-Minuten-Takt) in der nachmittäglichen Hauptverkehrszeit zwischen Aumühle und Bergedorf zurückzunehmen. Morgens wird weiterhin ein 10-Minuten-Takt angeboten. In der übrigen Tageszeit fährt alle 20-Minuten eine S-Bahn. Die Bedienungsqualität ist auf diesem Abschnitt im Vergleich zu anderen Strecken im Land weiterhin als sehr gut zu bewerten.

### **Zu Frage 3**

Zum Fahrplan 2004 wurde das S-Bahnangebot zwischen Pinneberg und Elbgaustraße bereits um 8 Zugpaare in der morgendlichen Hauptverkehrszeit und um 6 Zugpaare in der nachmittäglichen Hauptverkehrszeit (also insgesamt 28 Fahrten) reduziert. Eine weitere Angebotsreduzierung ist aufgrund der großen Nachfrage nicht sinnvoll.

### **Zu Frage 4**

Die Effizienz des SPNV-Angebotes wird ständig überprüft und bei Bedarf angepasst. In den vergangenen Jahren wurde das Angebot z. B. auf den Strecken Pinneberg – Itzehoe, Hamburg – Westerland und Flensburg – Schleswig reduziert.

### **Zu Frage 5**

Regionalisierungsmittel für Schleswig-Holstein:

2006: 219.400.000 € (Kürzung um 3,1 Mio. €)

2007: 208.678.000 € (Kürzung um 17,2 Mio. €)

Kompensation aus Landesmitteln: 10 Mio. €

2008: 207.592.000 € (Kürzung um 21,7 Mio. €),

Kompensation aus Landesmitteln: 5 Mio. €

2009: 210.706.000 € (Kürzung um 22,0 Mio. €),

Kompensation aus Landesmitteln: 2,5 Mio. €

2010: 213.867.000 € (Kürzung um 22,3 Mio. €),

2011: 217.075.000 € (Kürzung um 22,7 Mio. €),

Eine Kompensation aus Landesmitteln ist ab 2010 nicht mehr vorgesehen.

Durch die Rücknahme des Angebotes auf der Linie S21 werden jährlich rund 250.000 € eingespart. Um die Mindereinnahmen auszugleichen sind weitere Einsparungen notwendig. Diese werden landesweit durch den Verzicht auf Angebotsausweitungen und Umbaumaßnahmen (bzw. Verschiebungen von Ausbaumaßnahmen) erzielt. Außerdem entstehen dem Land erhebliche Einsparungen ab 2010 durch die Vergabe des Netzes Ost.

### **Zu Frage 6 a)**

Zum nächsten Fahrplanwechsel 2008/2009 wird es nicht möglich sein, das Angebot wieder zu verdichten. Hierfür stehen keine Finanzmittel zur Verfügung. Das verbleibende Angebot ist angesichts der Fahrgastzahlen als ausreichend zu bewerten.

### **Zu Frage 6 b)**

Mit der S-Bahn GmbH wurde die Abbestellung der Leistung abgestimmt. Sollte es Hinweise auf starke Fahrgastverluste geben, so wird die LVS mit der S-Bahn GmbH nach Lösungen suchen.

**Zu Frage 6 c)**

Mögliche Fahrgastentwicklungen werden im Vorfeld einer Angebotsveränderung sorgfältig mit den betroffenen Verkehrsunternehmen untersucht. Die Kreise und Gemeinden werden in der Regel rechtzeitig über die Angebotsveränderungen durch die LVS informiert.

Mit freundlichen Grüßen

Dietrich Austermann